

Liebe Leserinnen und Leser!

Den irdischen Sommer über haben unsere Schreiber fleißig in die Tasten gehauen, um von den Ereignissen im aventurischen Winter zu berichten. Vielen Dank an alle, die auf die eine oder andere Weise zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben!

Im Vordergrund stehen abermals die Kampfhandlungen in Wengenhalm; aber auch im Herzen des Fürstentums ist es alles andere als ruhig, denn die **Wahl des Angbarer Reichsvogts** steht bevor – und **ihr könnt daran teilnehmen**. Nähere Informationen dazu findet ihr auf Seite II. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung ...

Der KOSCH-KURIER Nr. 83 wird sich vorwiegend mit den Ereignissen im PERaine, INGerimm und RAHja befassen, also einer an Festen und Feiern reichen Zeit. Es sollte also an Ideen für schöne Artikel nicht fehlen. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2024**. Beiträge dürfen aber auch gerne früher eingereicht werden, vor allem dann, wenn es sich um Texte handelt, bei denen noch Abstimmungsbedarf besteht.

Bitte schickt nur Texte und Bilder, an denen ihr auch wirklich die Rechte besitzt! Mittels KI erstellte Beiträge werden im KOSCH-KURIER nicht veröffentlicht.

Dür koschima borod egrai!
Kai Rohlinger

Meisterinformationen und Anmerkungen zu den Artikeln

Acht Bewerber II
Name gefunden, Rätsel bleiben II

Sonstiges

Aufruf zur Wahl des Reichsvogts II

Impressum

Redaktion (v.i.S.d.P.)

Stefano Monachesi, Kai Rohlinger

Autoren dieser Ausgabe

Heiko Brendel	Herdbrand Brauer
Gunnar Fischer	Connar Tannhaus Anzeigen (Wallaheim, Rakulbrucker)
Tobias Kallen	Kunrad Trutzschilfen
Stefano Monachesi	Stordian Mönchlinger
Jonas Monsees	Garubold Topfler Anzeigen (Greifensef, Sennenhund)
Matthias Newrzella	Mattosch S. d. Joharl
Kai Rohlinger	Karolus Linneger Sonstige Anzeigen und Texte
Marcus Rößner	Dara Guttel Stover Schaumbart
Stephan Schulze	Helmbrecht Jolen
Stefan Soukup	Burkhard Ludolfinger

Illustrationen

Björn Berghausen	Ardan von Bärenstieg Ferk von Alrichsbaum Eberhelm von Treublatt Brinessa von Garnelhaun Govena von Garnelhaun Tsaja-Josmene von Garnelhaun Garbo zu Stippwitz Odoardo Markwardt
Marcus Rößner	Brumil Wackerstock
Stephan Schulze	Ferdoker Brauerei
Martin Lorber	Alle anderen Illustrationen

DAS SCHWARZE AUGE und DSA
sind eingetragene Warenzeichen
der Firma Ulisses

Aufruf zur Wahl des Reichsvogts

Die Wahl des Reichsvogts findet in Angbar eigentlich alle fünf Jahre statt, aber nur selten wurde dies im KOSCH-KURIER thematisiert. So blieb Seine Exzellenz Bosper zu Stippwitz für eine wirklich lange Zeit im Amt. Jetzt, da er aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr kandidiert (Parallelen zum irdischen Geschehen sind natürlich rein zufällig), steht eine wirkliche Wahl bevor, die wir auch interaktiv für unsere Leserschaft gestalten wollen:

**Ihr alle seid aufgerufen,
eure Stimme für einen
der acht Kandidaten abzugeben.**

Schickt dazu eine entsprechende Nachricht an Stefano Monachesi und Kai Rohlinger (Mailadressen siehe unten). Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch in die Rolle eines Mitglieds im Rat der Zünfte schlüpfen und eine kurze aventurische Stellungnahme formulieren, die wir – wenn es möglich und passend ist – in den Bericht über die Angbarer Wahl einbauen werden. Bitte beachtet: Jede Leserin und jeder Leser hat nur eine Stimme. Man kann also nicht in fünf verschiedene Rollen schlüpfen und fünfmal für denselben Kandidanten stimmen.

Wir hoffen, dass sich genügend Kosch-Begeisterte an der Aktion beteiligen, damit sich am Ende ein klares Bild ergibt.

**Einsendeschluss für die Wahl
des Reichsvogts ist der
15. November 2024!**

Kontaktadressen

Kanzler
Stefano Monachesi stefano@geistmark.ch

Redaktion
Kai Rohlinger rohlinger@t-online.de

Meisterinformationen zu dem Artikel ...

„Acht Bewerber ...“ (S. 8)

Dass Vieska Markwardts Bewerbung für das Amt des Reichsvogts zu einem Zerwürfnis mit ihrem starrsinnigen Vater geführt hat, ist kaum noch als Geheimnis zu bezeichnen.

Weniger bekannt hingegen ist der Grund für die Kandidatur Gobrom Barschglatts: Es war die Hochgeweihte der Travia, Herdane Haubinger, die den frommen Mann dazu gedrängt hat, seinen Hut in den Ring zu werfen. Mit ihm in der neuen Vogtei, so hofft die greise Geweihte, könnte es ihr doch noch gelingen, ihre traviagefälligen Reformen durchzusetzen.

Und noch eine Kandidatin hat ein Geheimnis: Gidiane Camos hat nicht nur gute Beziehungen zur Phexkirche; vor Kurzem hat sie den letzten Schritt gewagt und sich (heimlich) zu einer Dienerin des Listenreichen weihen lassen. Was dies bei einem Wahlsieg Gidianes für die Reichsstadt bedeuten würde, steht – im wahrsten Sinne des Wortes – in den Sternen.

Kai Rohlinger

„Name gefunden ...“ (S. 12)

Der Vater der kleinen Pergrima ist kein anderer als Fürst Pergrim der Erkunder. Er geriet bei der Ersteigung jenes Berges, den die Zwerge „Zahn der Zeit“ nennen, erst in einen Schneesturm und dann in eine Zeitanomalie, die dort seit Äonen immer wieder Wesen in die Zukunft versetzt. Pergrim erschien im Jahr 1046 BF, fast zeitgleich mit einer jungen Frau, die sich in der Ära Pyrdacors vor echsischen Sklavenjägern auf den Berg geflüchtet hatte. Gefangen auf der eingeschneiten Bergspitze, kamen sich die beiden näher und zeugten das Hesindekind. Der Fürst verstarb kurz darauf, Mutter und Kind aber wurden von der Expedition Halmdahls von der Wiesen gerettet. Diese Ereignisse sowie die Existenz der Mutter werden von der Hesindekirche bis auf Weiteres geheimgehalten. Die Suche nach dem Hesindekind war die Handlung des Kanzlerabenteurers am Koscher Kaminstübchen 2024.

Stefano Monachesi